

Kindergarten Aarwangen : erbaut 1942 durch Hektor Egger, Arch. BSA, Langenthal

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **34 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-26962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 35 Gesamtansicht von Südosten / Vue générale du sud-est / General view from the south-east

Kindergarten Aarwangen

Erbaut 1942 durch Hektor Egger, Arch. B.S.A., Langenthal

Situation und Organisation: Der Kindergarten liegt etwas erhöht im südlichen Gebiet des (1946) 2350 Einwohner zählenden Ortes Aarwangen in einem schönen Obstgarten an einer Nebenstraße. Das Gesamtareal umfaßt eine Fläche von ca. 660 m², was als etwas knapp empfunden wird.

Die räumliche Organisation ist gekennzeichnet durch das quadratische Kindergartenlokal von 64 m² und die anschließende, nach Südwesten offene geräumige Spielhalle von 45 m². Der Garderobe von 5,0 × 4,2 m = 21 m² sind die für Knaben und Mädchen getrennten Aborte mit je zwei Sitzen und der Putzraum mit dem Lehrerinnenabort angeschlossen. Vom Windfang ist das «Schöpfli» für Holz zugänglich, wo auch eine Werkbank für die Buben aufgestellt ist. Von da führt eine Treppe in den teilweise benützten Estrich. Der Garten ist als Wiese belassen. Die Kinderzahl ist von 40 im Jahr 1945 auf 36 in diesem Jahr gesunken. Die durchschnittliche Geburtenziffer beträgt 42 pro Jahr.

Bautechnische Durchbildung: Der Bau ist ganz in Holz ausgeführt und ruht auf einem Bruchsteinfundament (damaliger Zementmangel). Er ist mit Falzziegeln auf Schindelunterzug eingedeckt. Zur Isolierung der Decke dienen zwischen dem Holzgebälk eingelegte Durisolplatten. Die Deckenuntersicht besteht aus Pavatexplatten. Bodenbeläge: im Kindergartenlokal eichene Langriemen, in der Spielhalle Ziegelplatten, in Garderobe und Aborten Steinzeugplättchen. Der Zentralheizungskessel ist in den Kachelofen eingebaut und von der Garderobe bedienbar. Er enthält gleichzeitig ein Warmluftaggregat. Auf die ganze Länge der fensterlosen Westwand des Klassenraumes sind Kästchen eingebaut, ebenso in der Wand neben dem Ofen.

| | |
|---|--------------|
| <i>Erstellungskosten:</i> Gebäudekosten | Fr. 48 300.— |
| Mobiliar | Fr. 5 200.— |
| Umgebungsarbeiten | Fr. 1 500.— |
| Total ohne Landerwerb | Fr. 51 000.— |

Diese niedrigen Erstellungskosten ergeben einen Kubikmeterpreis von Fr. 42.90. Der Kindergarten ist eine Stiftung eines Aarwangerer Bürgers an die Gemeinde.

Abb. 36 Grundriß 1:300 / Plan 1:300

1 Eingangswindfang 2 Garderobe 3 Klassenraum 4 Putzraum, WC für Lehrerin 5 WC für Mädchen und Buben 6 Spielhalle 7 Schopf

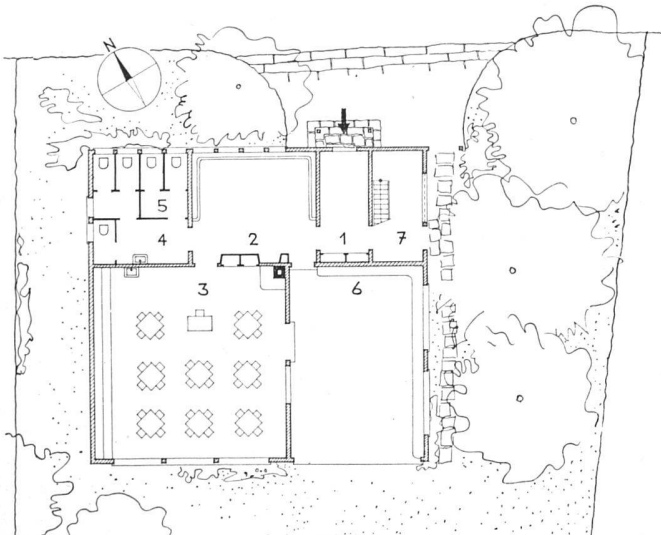


Abb. 37 Kachelofen mit Sitzbank, rechts Austritt in Spielhalle. Bemalung durch Bruno Hesse, Oschwand / Coin de la salle avec poêle à carreaux / Corner of the room with tiled stove and bench

